



Arminia **SUPPORTER**

April 2009 | Ausgabe 16 | 1,00 Euro

Das Magazin der Fan- & Förderabteilung - ASC



Auf ein Wort, Herr Ubben!

„Es kann nicht jeder St. Pauli sein“ – unser Arminia-Pressesprecher Axel Ubben hat mit uns über den DSC Arminia Bielefeld und seine Arbeit gesprochen.

**EINER FÜR ALLE.
ALLE FÜR DICH!**

www.arminia-supporters-club.de



Fanclub vorgestellt

Der ASC trifft die „Almsenner“

Einladung JHV

In diesem Heft: Einladung zur Jahreshauptversammlung am 4. Mai 2009.



DSC ARMINIA
FAN- & FÖRDERABTEILUNG - ASC



Hallo, liebe Supporter!

In dieser Ausgabe ist es uns ein Vergnügen, uns euch vorzustellen. Andrea und ich leiten den Pavillon seit der Hinrunde gemeinsam. Mit uns gibt es noch 15 weitere Aktive, die dafür Sorge tragen, dass Ihr eine feste Anlaufstelle im Stadion vorfindet, an der Ihr eure Fragen loswerden, Fanartikel des ASC erwerben, Fundsachen abgeben und von Ärgernissen berichten könnt. Zwei Stunden vor dem Spiel bis eine Stunde nach dem Spiel und in der Halbzeitpause sind wir für Euch da.

Konsequent befolgtes Zeitmanagement — ein entscheidendes Kriterium unseres Erfolges

Als Druckerei bilden wir das letzte Glied in der Produktionskette. Knapp bemessene Herstellungszeiten gehören für uns zum Tagesgeschäft.

Viele Elemente sind notwendig, um diese tägliche Herausforderung zu bestehen: Gut eingespielte Arbeitsabläufe, motivierte Mitarbeiter sowie ein auf dem Stand der Technik befindlicher Maschinenpark, mit dem alle Arbeitsschritte effizient gemeistert werden können und natürlich ein klares Bekenntnis zur Dienstleistung am Kunden.

Das Zusammenspiel dieser Elemente bildet die Basis für Qualität, Flexibilität, Servicestärke und Schnelligkeit und ist damit Grundlage unserer Unternehmensphilosophie.

Druckerei Tiemann
GmbH + Co. KG

Grafenheider Str. 94
D-33729 Bielefeld

Fon: 0521.97715-0
Fax: 0521.97715-10

www.druckerei-tiemann.de
info@druckerei-tiemann.de

Begonnen haben wir mit einem Zelt und haben dieses vor 3 Jahren gegen unseren Pavillon austauschen können. Inzwischen ist der Pavillon eine feste Größe innerhalb des Stadions geworden. Viele Gäste der Spiele nutzen ihn als Treffpunkt und kommen bei uns vorbei um „Hallo“ zu sagen. Dass sich der Pavillon an großer Beliebtheit erfreut, zeigt uns, wie richtig es war, diesen Service für euch einzurichten. Auf der Südseite des Pavillons habt ihr bei Heimspielen vor dem Spiel, in der Halbzeit und nach dem Spiel auch immer die Möglichkeit, Auswärtstickets zu kaufen. Eure Heimtickets bekommt ihr natürlich wie immer im neuen Fanshop oder an den Tageskassen der jeweiligen Eingänge. Mit unserer Tätigkeit möchten wir einen Beitrag dazu leisten, euren Besuch im Stadion so angenehm wie möglich zu gestalten, bloß – das, was die Jungs auf dem Rasen abliefern können wir leider nicht beeinflussen!

Wenn ihr Familie, Freunde oder Bekannte davon überzeugen wollt, dass es sich lohnt, Mitglied im DSC Arminia Bielefeld zu werden und dafür Unterstützung sucht, seid ihr bei uns an der genau richtigen Adresse! Für Anregungen rund um unseren Club sind wir dankbar und leiten diese gerne weiter. Ein



Andrea Maertens
und Monika Thielecke

weiterer Service: Unsere zahlreichen Veranstaltungen, sei es nun für eine Fahrt mit dem Youth Club oder die Besichtigung des Bergbaumuseums in Bochum mit der Ü55 oder aber eine unserer beliebten Events wie „hinter den Kulissen“. Wir nehmen gern eure Anmeldungen entgegen und geben Euch alle nötigen Informationen.

Wir freuen uns sehr, dass ihr diesen Service so gut angenommen habt und danken euch dafür!

Frei nach unserem Motto EINER FÜR ALLE, ALLE FÜR DICH erwarten wir den nächsten Besuch von euch!

Monika Thielecke

Andrea Maertens



ASC Intern

Von Alexander Friebel und Ditta Sokolowsky

Satzungsanträge unserer Abteilung

Bereits seit Anfang des Jahres traf sich der ASC-Vorstand zu verschiedenen Sitzungen, um eigene Anträge für die Jahreshauptversammlung zu beschließen. Zum einen ging es darum, wie das Wappen in der Verbandsatzung geschützt werden kann – hier gab es im letzten Jahr einen klaren Auftrag der Arminen-Fanclubs an den ASC, dieses zu formulieren. Zum anderen macht uns die Diskussion um die 50+1-Regel doch einige Kopfschmerzen, hier wurde ebenfalls ein Antrag gestellt. Zudem hat der ASC an einem Sitzungsgespräch am 18.2. und 12.3. teilgenommen, den der DSC-Vorstand und die Vereinsgremien einberufen hatten. An dieser Stelle möchten wir uns ganz deutlich bei Ulrike Polenz und Markus Bliemetsrieder bedanken, ohne deren fachkundige Mitarbeit diese Anträge so nicht möglich gewesen wären. Pünktlich zur Jahreshauptversammlung wird ein Sonderheft des ASC erscheinen, hier werden wir euch konkret über die Inhalte unserer Anträge – und was sie genau bewirken sollen – informieren.

Schmutzige Wäsche waschen mit dem ASC

Ist es für die einen eine schmutzige Arbeit, so ist es für die anderen etwas, das man mit Geld nicht kaufen kann. Auf der Weihnachtsfeier des ASC, in dessen Rahmen auch der fünfte Geburtstag gefeiert wurde,

gewann unser Mitglied Christian Adam aus Bielefeld die einmalige Gelegenheit, dem Zeugwart der ersten Mannschaft, Rainer Schonz, bei der Nachbereitung eines Spieletages zur Hand zu gehen. Er entschloss sich diesen Gewinn nach dem Spiel gegen Bochum einzulösen und so einen echten Blick hinter die Kulissen eines Fußballbundesligisten zu werfen.

Zuerst einmal hieß es warten, bis die Kabine aufgeräumt und alle Sachen im Bulli verstaut waren, bevor wir diesem zum Trainingsgelände folgten, wo dann alle Kisten wieder ausgeladen werden mussten. Doch dann folgte nicht etwa gleich harte, schmutzige Arbeit, sondern eine ausführliche Führung durch das Gebäude auf dem Trainingsgelände, während der Rainer Schonz alles ausführlich und in seiner ganz eigenen Art erklärte, von den Zuständen vor dem Ausbau auf dem Trainingsgelände erzählte und den Gewinner auch im Fitnessraum die Beinpresse ausprobieren ließ.

Dann aber warteten Kisten voll getragener Trikots, Trainingsshirts, Hosen, Stutzen, Regenjacken und benutzter Handtücher darauf sortiert und in die Waschmaschinen gefüllt zu werden. Dabei erfuhr man, dass einige Spieler sich auch dann in Regenjacken warm machen, wenn es nicht regnet, damit sie beim Warmmachen „anschwitzen“. Rainer erklärte jeden Arbeitsschritt und unterhielt immer wieder mit eingeflochtenen Anekdoten über ehemalige Spieler und Trainer oder auch Zeugwarte anderer Vereine. Die Zeugwartin von Greuther Fürth bei-

spielsweise wäscht alle Stutzen von Hand und der Zeugwart von Bochum war eingeschnappt, weil Rainer nach dem Spiel nichts mit ihm tauschen wollte.

Während die Maschinen liefen, gab es aber nur eine kurze Verschnaufpause, in der das Gespräch kurz vom Fußball zu Musik und dann wieder zurück schwenkte. Es warteten noch die Schuhe darauf aus der Transportkiste befreit und in ihre Fächer zurückgestellt zu werden. Die Unterschiede der einzelnen Schuhe, Nocken, Stollen und Sonderanfertigungen wurden besprochen und wieder gab es Überraschungen. Es gehört bei Arminia nicht zu den Aufgaben des Zeugwarts die Schuhe aller Spieler zu putzen, und die Spieler haben ihre Schuhe vor einem Spiel selbst in die Transportkiste zu packen. Dadurch gab es natürlich – wenn auch selten – schon Spiele, bei denen Spieler in der Kabine verduzt feststellen mussten, dass ihre Schuhe nicht mitgereist waren. Einer dieser Spieler ist heute Nationalspieler und wir wollen hoffen, dass er gelernt hat, sich selbst um seine Schuhe zu kümmern.

Als die gewaschenen Trikots und Hosen aus dem Trockner kamen, zeigte Rainer Schonz noch sein System diese zu ordnen und zusammenzulegen, damit für das nächste Spiel auch wieder alles ordentlich verstaut

und wiederzufinden ist. Zum Abschluss bekam Christian Adam dann noch das System der Trikotleiste, in der verschenkte oder getauschte Trikots erfasst werden, erläutert, und bei dieser Arbeit ließen wir nach drei Stunden Rainer auf dem Trainingsgelände zurück.

Christian Adam, der seit 1974/75 Fan der Arminia ist, hatte trotz der „Drecksarbeit“ Spaß an diesem Abend und war tief beeindruckt von dem Enthusiasmus, den unser Zeugwart trotz teilweise langer Arbeitszeiten für seine Arbeit und unsere Arminia aufbringt. Dieser wiederum war völlig begeistert von der Idee, einem Fan einen solchen Einblick in den Profifußball zu geben. „Für mich wäre das damals als Fan das Größte gewesen!“

Fazit: Auch wenn es auf den ersten Blick kein Traumgewinn war, der Abend auf dem Trainingsgelände mit diesem ungewöhnlichen Blick hinter die Kulissen war wirklich unbezahlbar, und die Nähe von Fans und Verein ist beim DSC auch dank des Arminia Supporters Club nicht nur sprichwörtlich.



Christian Adam und Rainer Schonz

Personelle Veränderungen im ASC

Team Pavillon: bereits im letzten Jahr gab es einen personellen Wechsel in der Führung unseres Teams „Pavillon“, dass sich um die personelle Besetzung der ASC-Infostände in der SchücoArena kümmert. Nachdem Anja Greßhake, die dieses Team fünf Jahre geleitet hat, aus persönlichen Gründen ihre Mitarbeit nicht mehr wahrnehmen konnte, teilen sich seit Herbst 2008 diese Aufgabe Monika Thielecke und Andrea Maertens

Team Arminia Supporter/ ASC Magazin: fast 3 Jahre lang betreute Alexander Friebe die redaktionelle Leitung unseres Abteilungszeitungsmagazines alleinverantwortlich. Durch zusätzlichen Aufgaben im ASC-Vorstand seit April 2008 hat er sich nun mit Markus Freise einen erfahrenen Fachmann mit in die Teamleitung geholt: da Markus mit seiner Agentur code-x das Layout des Magazines seit 2007 gestaltet, war es naheliegend hier die Verantwortlichkeiten neu zu regeln und die Aufgaben sinnvoller zu verteilen.

Team Video: Maik Quernheim von der bekannten Agentur in4media, die auch bereits die Jubiläums-DVD zum 100. Geburtstag des DSC herausbrachte, ist seit Sommer 2008 Teamleiter der Gruppe Video. Dieses Team kümmert sich vor allem um die Dokumentation der ASC-Veranstaltungen sowie Infoveranstaltungen für die Website. Selbstverständlich sind hier weitere Projekte und Interviews in Arbeit. Weitere Videos findet ihr unter www.arminia-supporters-club.de

Team Youth Club: hier gab es zum Jahresanfang den größten Umbruch – nachdem sowohl ASC-Vorstand Jürgen Siemering, wie auch Franziska Funke und Dominic Wahren aufgrund anderer Verpflichtungen im ASC ihre Führungsaufgaben nicht mehr wahrnehmen konnten, wurde neben Julia Paetzmann als Leiterin Aichan „Ari“ Mola-Ali als Stellvertreter gewählt. Da diese Gruppe eine ständig wachsenden Zahl von Jugendlichen betreuen muss, wünschen wir den beiden alles Gute bei den zahlreichen anstehenden Aufgaben und Terminen.

Neues Jahr – neue Homepage

Anfang März ging unsere ASC-Homepage im neuen „Anstrich“ online. Doch nicht nur das Layout wurde dem neuen Arminia-Cl angepasst, auch die Seitenstrukturen wurden komplett überarbeitet, so dass sie nun benutzerfreundlicher sein dürften. Klickt Euch rein! www.arminia-supporters-club.de



Arminiafans aus ganz Deutschland – bundesweites Netzwerk

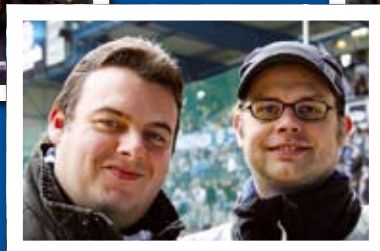
Vor dem Spiel gegen den VfL Bochum kamen in der SchücoArena DSC- Fans aus ganz Deutschland zusammen: Ob aus München, Aschaffenburg, Köln oder Hamburg – außerhalb von Ostwestfalen gibt es zahlreiche Arminen, für die ein regelmäßiger Almbesuch deutlich mehr Aufwand bedeutet, als gegen Mittag in die Straßenbahn zu steigen. Für diese hat die Saison oft 34 Auswärtsspiele, ein Besuch von „Hinter den Kulissen“ oder eines Fan- und Mitgliederabends unter der Woche ist nahezu unmöglich und auch die Anreise zu einem Mitgliederverkauf würde mehrere Stunden in Anspruch nehmen.

Für eben jene Arminen möchten die DSC-Fanbetreuung und der ASC zukünftig die bereits vorhandenen Angebote weiter ausbauen, die Kommunikation verbessern und auch die Kontaktaufnahme interessierter Arminen vereinfachen.

Während des beinahe zweistündigen Treffens vor dem Bochumspiel wurden eigene Erfahrungen, Wünsche und Ideen aus den verschiedenen Regionen Deutschlands zusammengetragen, um diese in den Aufbau eines „Bundesweiten Netzwerks“ der Arminiafans einfließen lassen zu können. Dieser Aufbau kann damit nun intensiv weiter vorangetrieben werden, weitere Informationen dazu findet ihr in einem der nächsten Hefte.



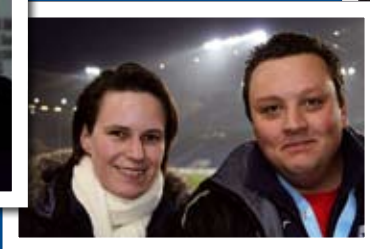
Team Pavillon



Team ASC Magazin



Team Video



Team Youth Club



Regionalbeauftragte

Der Youth Club beim HSV

Von Julia Paetzmann

Bekloppt aber niedlich – wie Arminia verrückt seid Ihr wirklich???

Für unsere diesjährige Saisonabschlussfeier am 20. Mai haben wir uns wieder eine besondere Aktion für euch ausgedacht. Hat euer Nachwuchs einen Vornamen, der auf Arminia schließen lässt, oder habt Ihr euren Hund schwarz-weiß-blau eingefärbt? Seid Ihr auf andere Art und Weise kreativ gewesen, um eure Leidenschaft zum DSC Arminia Bielefeld zu demonstrieren? Dann sendet uns die bekloppten aber niedlichen Zeugnisse eurer Arminia-Verrücktheit. Fotos, Bilder oder andere kleinere Basteleien schickt bitte mit Angabe eurer Mitgliedsnummer an:

DSC Arminia Bielefeld e. V.
Arminia Supporters Club /
Fan- und Förderabteilung
Melanchthonstr. 31a
33615 Bielefeld

Oder per E-Mail an:
asc@arminia-bielefeld.de

Einsendeschluss ist der 9. Mai 2009. Mitmachen kann jedes ASC-Mitglied.

Unter allen Einsendern werden nach einer Vorauswahl die zehn Besten bei der Saisonabschlussfeier ausgestellt und drei davon als Sieger von unseren Gästen ausgewählt

und prämiert. Beiträge mit beleidigenden, gesetzeswidrigen oder sonst in irgendeiner Weise strafbaren Aussagen werden vom Wettbewerb ausgeschlossen.

Mit der Einsendung des Werkes überträgt der Einsender unbefristet, uneingeschränkt, unentgeltlich, gebührenfrei und unkündbar das Nutzungsrecht an diesem Werk auf den Arminia Supporters Club, insbesondere das Recht der Vervielfältigung, Verbreitung und Ausstellung. Diese Übertragung des Nutzungsrechtes bedeutet keine Übertragung des Urheberrechtes und ändert auch nichts an dem Recht des Einsenders sein Werk für andere Zwecke zu nutzen.

Teammitgliedern und Angehörigen der Teammitglieder des ASC ist es nicht gestattet an diesem Wettbewerb teilzunehmen. Wir freuen uns auf rege Teilnahme von euch!

Kaffee gefällig?

Pünktlich zum Mitgliedervorverkauf gegen Bayern und Schalke Anfang März ließ der ASC auch wieder eine alte Tradition aufleben: So gab es für die Mitglieder, die zum Teil wegen ihrer Karten schon stundenlang am Morgen angestanden hatten, frischen und kostenlosen Kaffee. Wir hoffen im übrigen, dass der DSC seinen Mitgliedervorverkauf auf das Internet umstellt, so dass diese Art des „Anstehens“ bald der Vergangenheit angehören dürfte.

Samstag, der 13. Februar 2009 – 9 Uhr

Ein Bus startet vom vereisten Alparkplatz in Richtung Hamburg zur ersten Übernachtungsfahrt des Youth Clubs mit 13 TeilnehmerInnen und den ausgebildeten Jugendleitern. Die Busfahrt mit unserem Kult- und Stammbusfahrer Uwe verlief noch relativ ruhig und so erreichten wir den Jugendpark Langenhorn, unser Quartier für dieses Wochenende, bereits gegen 13 Uhr. Vom langen Sitzen etwas eingerostet, entwickelte sich gleich nach dem Ausstieg eine gewaltige Schneeballschlacht unter dem Motto „alle auf Ari“.

Gegen 14:30 Uhr ging es weiter zum Stadion des HSV, um sich dort mit den Jugendlichen der HSV Young Supporters zu treffen. Christopher Gnauck führte uns zur Einstimmung als erstes in den Presserraum zu einer Lesung von und mit Autor J.R. Prüß („Mit der Raute im Herzen“). Anschließend führte uns Bernd Wehmeyer, gebürtiger Ostwestfale und Spieler bei Arminia und dem HSV, durch das HSV-Museum. Danach zeigte uns Christopher bei einer Stadionbesichtigung u. a. die Gästekabine, wo unsere blauen Helden einen Tag später gastieren sollten. Als Gruß hinterließen wir unserer Mannschaft einen kleinen Zettel mit unseren Glückwünschen für das Spiel.

Um 18:00 Uhr fuhren wir schließlich zum Fanhaus des HSV, um erst einmal die Sportschau zu schauen und auf Einladung der Gastgeber zu essen und trinken. Nach der Sportschau wurde ein Kickerturnier veranstaltet, in dem gemischte 2er-Teams zusammen spielten. Dimitri (HSV) und Tobi (DSC) gewannen schlussendlich das Finale. Bei der Verabschiedung tauschten einige



Besichtigung der HSH Nordbank-Arena



Gute Laune beim Kickerturnier

Jugendliche ihre Handynummern / Adressen und verabredeten sich für Sonntag im Stadion. Zurück im Jugendpark wurde noch Karten gespielt und das Sportstudio gesehen bis es um 0:00 Uhr heiß: Ab ins Bett.

Nach einer mehr oder weniger langen Nacht ging es zum Frühstück und anschließend mit dem Bus zum Hauptbahnhof. Dort trafen wir erneut auf Christopher, der uns diesmal erklärend durch Hamburgs Innenstadt führte. Danach ließen wir unsere Arminiafahne bei einer Barkassenfahrt im eisigen Fahrtwind flattern. Vor dem Spiel fuhr die Gruppe dann zum Speisen mit der U-Bahn zur Reeperbahn und St. Pauli. Matze Hain haben wir jedoch leider nicht getroffen.

Gestärkt und zum Anfeuern bereit zogen wir nun ins Stadion ein, um drei Punkte zurück mit nach OWL zu nehmen. Leider gewannen

unsere Schwarz-Weiß-Blauen obgleich des gut gefüllten Gästebereiches nicht. Trotz des verschenkten Sieges war die Stimmung aber dennoch nicht gedrückt, denn schließlich hatten ja unsere neuen Fanfreunde etwas zu feiern. Nach dem Abpfiff wanderten wir somit im heftigen Schneetreiben zum Bus und erwarteten eine wetterbedingt längere Heimreise. Zum Glück kamen wir aber sehr gut durch und erreichten inklusive kurzem Zwischenstopp bereits um 22:30 Uhr wieder die SchücoArena.

Resümierend war die erste Übernachtungsfahrt des Youth Clubs ein voller Erfolg. Das Team hat mit Spaß viele wertvolle Erfahrungen gesammelt und unter den Jugendlichen haben sich Freundschaften (auch zu HSVlern) gebildet. So steht der bei den Jugendlichen spontan geplante Gegenbesuch der Hamburger nicht mehr viel im Wege.

Werben auch Sie im Arminia SUPPORTER

Nutzen Sie die Gelegenheit, ein sportbegeistertes Publikum aus der Region zu erreichen und schalten Sie eine Anzeige im Magazin des Arminia Supporters Club. Schon jetzt mit einer Auflage von 5.000 Stück. Bei Interesse wenden Sie sich bitte an friebel@arminia-supporter.de.

1/4 74 x 105 mm		
		1/1 148 x 210 mm
1/2 148 x 105 mm		1/3 148 x 70 mm

Anzeigenpreise:

Erste und letzte Innenseite:	500 Euro
1/1 Seite Innenteil	400 Euro
1/2 Seite Innenteil	220 Euro
1/3 Seite Innenteil	140 Euro
1/4 Seite Innenteil	120 Euro
Rückseite	600 Euro

Alle Preise verstehen sich zzgl. MwSt.

Veranstaltungen des ASC

Youth Club:

- Auswärtsfahrten nach Mönchengladbach, Leverkusen (Düsseldorf) und Dortmund
- Eiskunslauf Workshop auf der Oetker-Eisbahn
- Billardworkshop
- Beachsoccer mit Grillen am Obersee

Ü55:

- Mitfahrmöglichkeit im Rolli-Bus zu den Auswärtsspielen nach Mönchengladbach, Leverkusen (Düsseldorf) und Dortmund
- An einem Dienstag im April: Besichtigung „Deutsches Bergwerk-Museum“ inkl. Stollenbegehung in Bochum - Tages-Busfahrt, Kostenbeteiligung inkl. Imbiss
- An einem Dienstag im Mai: Besuch im Miniatur Wunderland Hamburg (bis frühen Nachmittag) anschl. Hafenrundfahrt (ca. 2 Std.) - Tages-Busfahrt, Kostenbeteiligung

Event AG:

- 9. April 2009: Arminia hinter den Kulissen, Gäste: Lothar Buttke und Thomas „Schmitti“ Milse
- 20. Mai 2009: Saisonabschlussfeier 2008/2009

Bei allen Youth Club, Ü55 und Event AG Veranstaltungen ist die Teilnehmerzahl begrenzt und eine Anmeldung erforderlich: DSC-Geschäftsstelle, Nadja Kirschberger, Tel.: (0521) 9 66 11 243, kirschberger@arminia-bielefeld.de

Fan- und Mitgliederinformationen:

- Rundum informiert-Veranstaltung zum Thema 50+1

FanMobil:

- Ist bei jedem Auswärtsspiel vor Ort

**EINER FÜR ALLE.
ALLE FÜR DICH!**



DSC ARMINIA
FAN- & FÖRDERABTEILUNG-ASC

Das Fan-Projekt Bielefeld

Das Fan-Projekt Bielefeld wurde 1996 als eigenständiger Verein gegründet und arbeitet seit 1997 auf der Grundlage des „Nationalen Konzepts für Sport und Sicherheit“. Diese Richtlinie formuliert Anforderungsprofile und Ausstattungsstandards für Fanprojekte und dient somit der fachlichen Qualitätssicherung. Das Fan-Projekt Bielefeld steht als Einrichtung der mobilen Jugendsozialarbeit vor allem jugendlichen Fans von Arminia Bielefeld zur Verfügung. Finanziert wird das Fan-Projekt zu etwa gleichen Teilen durch Mittel des Landes NRW, der DFL und der Stadt Bielefeld.

Ziel der Arbeit des Fan-Projekts ist die Förderung einer positiven und kreativen Fankultur. Dies beinhaltet vor allem eine Unterstützung der aktiven Kräfte innerhalb der Fanszene und eine (kritische) Parteilichkeit für jugendliche Fußballfans, bei der auch sog. „Problemgruppen“ nicht von vornherein ausgegrenzt werden. Durch gewaltpräventive Maßnahmen und den Abbau extremistischer Orientierungen soll eine positive Entwicklung der Jugendlichen gefördert und damit gleichzeitig gängigen Klischees über Fußballfans entgegengewirkt werden.

Das Fan-Projekt Bielefeld hat zwei hauptamtliche Mitarbeiter (Jörg „Jockel“ Hansmeier + Olaf „Ole“ Wolff), die von zwei weiblichen und zwei männlichen Honorarkräften unterstützt werden. Es verfügt über zwei feste Anlaufstellen. Einmal im Stadion, dem Fantreff unter Block 3 neben dem Dachverbandsstand. Zum anderen, quasi als Verwaltungssitz, in der Ellerstraße 39 direkt an der Stapenhorststraße, wobei das Fan-Projekt auch hier allen Fans mit seinen Angeboten zur Verfügung steht. Neben der Begleitung aller Spiele bietet das MitarbeiterInnenteam auch spezielle Angebote für jüngere Fans, organisiert verschiedene Turniere, steht

Einzelnen beratend zur Seite, veranstaltet Fahrten zu den unterschiedlichsten Fußballereignissen, fördert den internationalen Jugendaustausch und leistet Öffentlichkeits- und Bildungsarbeit. Außerdem gibt es Angebote der Offenen Jugendarbeit, zu dem bekanntesten zählt sicher die Bielefelder Street Soccer Tour, eine Fußballveranstaltung für 9-14 jährige Kinder und Jugendliche, deren Finale jedes Jahr in der Schüco-Arena stattfindet www.bielefelder-street-soccer-tour.de

Das Fan-Projekt Bielefeld kooperiert an vielen Stellen mit anderen Institutionen. Durch eine enge und konstruktive Zusammenarbeit des Fan-Projekts mit dem Schwarz-Weiß-Blauen Dach, dem Dachverband der Arminiafans, sowie dem DSC Arminia Bielefeld und seinen Fanbeauftragten ist es



in Bielefeld gelungen, den Fans eine große Angebotspalette mit vielen Integrations- und Mitarbeitsmöglichkeiten anzubieten. Seit Sommer 2007 arbeiten die genannten Institutionen auch im sogenannten AK Fanbetreuung zusammen, welcher z.B. auch die Fanclub-Tagung im letzten November vorbereitete.

Gemeinsam ist erreicht worden, dass den Fans von Arminia Bielefeld in der jüngeren Geschichte des DSC eine breite Interessenvertretung mit weit gestreuten Arbeitsfeldern zur Verfügung stand und weiterhin auch stehen wird. Wichtig bleibt, dass Faninteressen

auch weiterhin beim Verein Gehör und Niederschlag finden.

Hier die Kontaktdaten:

Fan-Projekt Bielefeld e.V.

Ellerstraße 39
33615 Bielefeld

Tel. 0521/61060 0521/967 50 999
Mob. 0177/3737088 0177/3273426
Fax 0521/61041

info@fanprojekt-bielefeld.de
www.fanprojekt-bielefeld.de

Der ASC und Fanpolitik

Ulrike Polenz gibt einen Einblick

ASC und Fanpolitik – das sind wohl zwei Begriffe, die bisher zu selten in direkten Zusammenhang gebracht wurden. Da sich der ASC von Gründung an auch mit fanpolitischen Themen beschäftigt, möchten wir hier auch breiter darüber informieren, wie und warum der ASC in dieser Richtung aktiv ist.

Die ASC-eigene Definition des Begriffs („Interessenvertretung im Sinne der Mitglieder des ASC auf lokaler und Bundesebene“) lässt bereits erahnen, wie vielfältig und verschieden die Themen sind, die sich dahinter verbergen. Angefangen bei Bierpreisen über erlaubte Fanutensilien und „50 + 1“ bis hin zur frühzeitiger Terminierung von Spieltagen gibt es kaum ein vom sportlichen Erfolg der eigenen Mannschaft unabhän-

diges Faninteresse, das nicht auch als „fanpolitisch“ bezeichnet werden könnte: Somit schließt der Begriff „Fanpolitik im ASC“ all jene Faninteressen ein, die durch den ASC in und gegenüber anderen Organisationen, Verbänden oder Gremien vertreten werden.

Diese fanpolitische Interessenvertretung sehen wir als unabdingbaren und einen der wesentlichen Bestandteile der ASC-Aktivitäten an, da hierdurch ein wichtiger Beitrag

zu möglichst fanfreundlichen Verhältnissen in Bielefeld und Deutschland geleistet werden kann.

In der zunehmend kommerziell orientierten Fußballlandschaft wird es immer schwerer, den Interessen der Fansseite Gehör zu verschaffen – umso wichtiger ist es, dass Fanorganisationen wie der ASC die ihnen möglichen Wege nutzen, um immer wieder die Fananliegen, speziell die der eigenen Mitglieder, vorzubringen.

Nach der Gründung des ASC lag der Fokus erst einmal auf Bielefeld und dem DSC. So konnten mit dem Fanmobil und dem ASC-Pavillon zentrale Anlaufpunkte für DSC-Fans geschaffen werden, mit diesem Magazin ein Informationsmedium installiert werden und nicht zuletzt wurde mit Andreas Mamerow ein ASCler in den DSC-Vorstand gewählt.

Bereits 2005 wurden die Aktivitäten auf Bundesebene ausgeweitet. So fand in den Räumen der SchücoArena die Gründungsversammlung der „Interessengemeinschaft Unsere Kurve“ statt, in der der ASC aktives Mitglied ist. „Unsere Kurve“ stellt inzwischen neben „B.A.F.F.“ und „ProFans“ eine der drei großen Fanorganisationen dar und konnte unter anderem durch Beiträge zur Überarbeitung der Stadionverbotsrichtlinien erreichen, dass sie auch bei entscheidungsbefugten Gremien und Personen in Deutschland und Europa ein ernstgenommener Diskussionspartner ist.

Über „Unsere Kurve“ können somit auch überregional relevante Themen wie beispielsweise „50+1“, frühzeitige Terminierung der Spieltage, „Fußballfans und Poli-

zei“, einheitlichere Stadionordnungen oder auch Stehplatzkapazitäten auf bundes- und europäischer Ebene zielführend angegangen werden.

Im Jahr 2007 begann der ASC zum Einen, den „Fanrechtefonds“ nachhaltig zu unterstützen, zum Anderen wurden Aktivitäten durch die Teilnahme am Fankongress in Leipzig vertieft bzw. optimiert.

Der Fanrechtefonds konnte bereits wichtige Grundsatzurteile erreichen. Er trägt einen wesentlichen Beitrag dazu bei, mehr Einzelfallgerechtigkeit und Transparenz für Fußballfans zu erreichen.

In Leipzig nutzte der ASC die vom DFB gegebene Möglichkeit, die Interessen der Mitglieder erneut auf Bundesebene zu vertreten. Während des zweitägigen Fankongresses wurden wichtige fanpolitische Themen erörtert sowie Lösungen, Lösungsansätze und Grundlagen für nachhaltige Kommunikation mit entscheidungsbefugten Gremien und Personen geschaffen, wodurch das Engagement des ASC auch in diesem Punkt bestätigt wurde.

Im Jahr 2007 entstand die Fan-AG, die der zielgerichteten Arbeit Struktur und Verbindlichkeit gab; auch, um gemeinsame Interessen zu bündeln. In der AG sind als extern aufgestellte Organisationen Fanprojekt und Dachverband sowie die intern aufgestellten Fanbeauftragten und ASC vertreten.

Durch das Engagement der Fan-AG als Ganzes konnte dazu beigetragen werden z.B. einen Kompromiss in der Logo-Frage oder auch eine Erweiterung der Fanräume

im Stadion zu erreichen. Auch wurde bereits Ende 2007 eine Fanclubtagung organisiert, aus der viele geäußerte Fan-Anliegen umgesetzt werden konnten (z.B. Lagerräume, „fliegende Händler“ unter der Südtribüne, mehr warme Getränke). Eine Folgeveranstaltung ist derzeit in Planung.

Während der gesamten Zeit wurden aber auch die fanpolitischen Themen des ASC in direktem Bezug zur Arminia intensiviert. So konnte durch die im ASC angesiedelte Behindertenbetreuung auch den Interessen der behinderten Mitglieder und Fans mehr Gehör verschafft werden. Darüber hinaus wurde im letzten Jahr verstärkt auf bessere und direktere Information gesetzt, was z.B. die Unterschriften- und Postkartenaktionen zum Thema „50 + 1“ oder auch der Informationsabend „Rundum informiert: Thema Stadionverbot“ verdeutlicht.

Derzeit werden neben diesen Themen gemeinsam mit der DSC-Fanbetreuung Strukturen aufgebaut, die es ermöglichen sollen, auch Arminen in der Ferne die Teilnahme am Fan- und Vereinsleben zu erleichtern. Weiterhin werden „50 + 1“ sowie der Schutz, Erhalt und die Weitergabe von traditionellen Werten zentrale Themen des ASC sein.

Bundesweit sind nach wie vor Fanrechte, das Spannungsfeld „Fans/Polizei“ sowie die durch den neuen TV-Vertrag auftretenden vielfältigen Probleme für Fans und Amateurvereine große Aufgabenfelder, denen sich der ASC über die Mitarbeit in „Unsere Kurve“ stellen wird.

Sicher ist hierbei bereits jetzt, dass nicht jede Entscheidung den Faninteressen ent-

sprechend ausfallen wird – weder auf lokaler noch auf Bundesebene. Nichtsdestotrotz ist der Einsatz für die Mitglieder- und Faninteressen bei jedem dieser Themen enorm wichtig, um sie überhaupt in die Entscheidungsfindung einfließen lassen zu können und damit die Möglichkeit zu eröffnen, dass mitglieder- und fanfreundliche Lösungen gefunden werden. Hierfür wird sich der ASC weiterhin über die ihm möglichen Wege und Gremien stark engagieren.

Fanpolitik war, ist und wird ein wichtiger und breiter Aufgabenbereich des ASC bleiben, denn nichts ist Zentraler als die Interessenvertretung der eigenen Mitglieder!



Allez, allez, Deutscher Sportclub

Wo liegt Seligenporten?

Von Jürgen Siemering

Bis zum damaligen Pokalspiel SV-Seligenporten gegen unsere Arminia hätten wohl die meisten ostwestfälischen Fans mit den Achseln gezuckt. Geographisch gesehen liegt es südöstlich von Nürnberg, in der Oberpfalz an der Grenze zum Frankenland, also in Bayern oder 475 km von Bielefeld entfernt. Ein Dorf, welches durch die Klosterkirche und seinen Sportverein besticht. Neben der sehenswerten Klosterkirche aus dem 13. Jahrhundert mit dem ältesten Chorgestühl Süddeutschlands steht das Klostergebäude mit seiner jahrhundertealten Geschichte.

Das erste Aufeinandertreffen beim Pokalspiel von Ostwestfalen und Oberpfälzern beeindruckten beide Seiten so sehr, dass seit diesem Tage ein reger Austausch von Informationen und Beziehungen stattfindet. Zu dem damaligen Spiel muss nicht mehr viel gesagt werden, unsere Arminia hat das Spiel zwar gewonnen (2:0), aber tat sich doch wie immer gegen den „vermeintlich“ Kleinen (heutige Bayernliga) sehr schwer, eben ein typisches Pokalspiel. Zum Glück konnte das Spiel in ihrem Dorf stattfinden, so dass alle Arminen-Fans das kleine Dorf mit ca. 1600 Einwohnern „kennenlernen“ konnten. So stellte sich über die Zeit heraus, dass der „gemeine“ Ostwestfale sich gar nicht so weit vom Wesen des Oberpfälzers unterscheidet.

Der Mittelpunkt des Dorfes ist wie oben beschrieben das alte Kloster von Seligenporten. Seit den 60er Jahren lebt dort kein Mönch mehr. Es ist auch nicht ganz wunderbarlich, da das morgendliche Aufstehen bereits um 2:30 Uhr stattfand... Das Kloster wurde inzwischen zu einem Gasthof mit Hotelbetrieb umgebaut, so dass der Charme des Klosters erhalten blieb.

Dadurch, dass unsere Fanmobil-Crew, allen voran Jörg Winkelmann, während des damaligen Spiels dort im Kloster abgestiegen ist, kam schnell durch die vielen Gespräche und die Gastfreundschaft der Seligenporter, speziell die des Vorstandes des SVS, ein reger Austausch per Mail oder Telefon zustande. So war es selbstverständlich, dass wir nach dem damaligen entscheidenden Abstiegsspiel in Nürnberg (2:2), nach Spielende uns wieder mit 12 Personen im Kloster einquartiert haben und den Punkt mit dem SVS im Vereinsheim begossen haben. Tags darauf fuhr ein Teil von uns Richtung Heimat, aber die Fanmobil Crew unterstützte den SVS noch lautstark beim Auswärtsspiel bei Jahn Regensburg, den der SVS dann auch glücklich mit 1:0 gewann.

Nach endlosen Gesprächen hatten wir den Vorstand des SVS zu unserer Weihnachtsfeier mit dem gleichzeitigen fünfjährigen Bestehen unserer Abteilung eingeladen, die dann gerne angenommen und in die Tat umgesetzt wurde. Neben Sehenswürdigkeiten (Weihnachtsmarkt, Altstadt, etc.) konnten wir eine kurzes Treffen mit unserer 2. Mann-

schaft organisieren, so dass sie über einige fußballerischen Dinge fachsimpeln konnten. Außerdem unterstützte uns das SVS-Team bei unserer Auswärtsfahrt nach Hannover lautstark, so dass die strapazierten Kehlen auf der Weihnachtsfeier wieder geölt werden konnten.

Meine Lebensgefährtin Franziska und ich hatten dann während des Besuches kurzerhand die Idee, Silvester in Seligenporten zu

verbringen, was wir dann auch taten. Dank der hier immer zu betonenden Gastfreundschaft lernten wir durch Horst Rödel die Umgebung von Seligenporten und Nürnberg und den Verein besser kennen. Wer sich einmal die Gegend dort zeigen lassen möchte, ist bei Horst sehr gut aufgehoben!

Der Sommer rückt immer näher und am zweiten Wochenende im Juli feiert der SVS sein 60 jähriges Bestehen, zu dem der ASC

eingeladen wurde. Um die bestehenden Kontakte weiter zu festigen, haben wir die Einladung gerne angenommen und werden mit ca. 20 Personen vor Ort sein um den ASC / DSC würdig zu vertreten. Für unseren Teil kann ich nur sagen, das mir und Franziska das Umland von Seligenporten so gut gefallen hat, das wir auch unseren Jahresurlaub in der Nähe verbringen werden.

Wer von Euch auf der Rückfahrt von irgendeinem südlichen Heimspiel ist, wird es nicht bereuen, wenn er sich im Klosterghasthof Seligenporten zu humanen Preisen einquartiert.



Hermann, lauf!

Der Perspektivkader der Altstadt sauna wünscht den Aktiven des Hermannslaufs erfolgreiche 31,1 km.

Altstadt
sauna

www.altstadt-sauna.de
Marktstraße 19a . Fon 9679000

Schwick-Schnack

Die Kolumne unseres Präsidenten

Erinnern Sie sich noch an den „Löwenkäfig“? Diesen Gang zwischen der Umkleide in der Turnhalle und dem Spielfeld, der unter der Tribüne hindurchführte. Da mussten die Spieler vor dem Spiel durch. Und auch die Schiedsrichter. Um ein Mindestmaß an Sicherheit zu gewährleisten war dieser Gang nach Außen abgeriegelt. Dennoch wählte sich einmal der Schiedsrichter Markus Merk angegriffen.

Bei was für einem Spiel das g e n a u war, daran erinnere ich mich nicht. Aber ich weiß noch, wie Merk aufschrie und sich an den Kopf fasste.

Er hatte keinerlei sichtbare Verletzungen. Bestand aber auf der Aussage, von einem Gegenstand getroffen worden zu sein. Da dies zu Zeiten war, in denen wir bei Arminia mehr als sonst auf jeden Heller und Pfennig achten mussten, war uns sehr an einer schnellen Aufklärung gelegen – um einem Sonderbericht und damit einer Strafe zu entgehen. Also suchten wir fieberhaft nach dem Gegenstand und vor allem nach irgendeiner Stelle im „Löwenkäfig“, durch die etwas hindurchgeworfen worden sein könnte. Wir fanden nichts. Bis Herr Merk uns triumphierend das vermeintliche „Wurfgeschoss“ zeigte. Er hatte auf dem Boden ein 2-Mark-Stück ge-

funden. Er war sicher, davon getroffen worden zu sein. Dennoch kamen wir glimpflich davon: Da es keine wirklichen Beweise gab verzichtete er dann letztlich auf einen Sonderbericht und Arminia Bielefeld blieb straf-frei.

Ähnlich turbulent aber deutlich amüsanter ist eine andere Geschichte rund um den „Löwenkäfig“. Die ereignete sich während eines U17-Länderspiels zwischen Deutschland und Italien. Das eigentliche Spiel zog zwar auch einige Fußballfans an, aber noch viel mehr italienische Töchter aus der ost-westfälischen Umgebung. Die belagerten schmachend den Durchgang zu den Spielerkabinen so vehement, bis sie eine undichte Stelle fanden und schließlich vor der Tür ihrer Idole standen. Wir Offiziellen hatten dann im wahrsten Sinne alle Hände voll zu tun, die Situation zu klären und diese hübschen Mädels aus dem „Löwenkäfig“ zu bekommen. So zeichnete sich bei einem Spiel, das eigentlich frei von Brisanz war, eine ganz neue Gefahrenlage ab. Letztlich ging dann auch hier alles gut aus und alle konnten ein flottes Fußball-Spiel genießen.

Thomas H. Jünich

Jahreshauptversammlung

Einladung zur 6. Jahreshauptversammlung des Arminia Supporters Club, Fan- und Förderabteilung des DSC Arminia Bielefeld e.V.

Ort: Presseraum, Westtribüne der „SchücoArena“

Termin: Montag, 04.05.2009

Beginn: 19:30 Uhr

Tagesordnungspunkte:

1. Eröffnung der Versammlung und Begrüßung der anwesenden Mitglieder
2. Feststellung der Beschlussfähigkeit und Wahl des Protokollführers
3. Mögliche Ergänzungen/Anträge zur vorliegenden Tagesordnung
4. Bericht des Abteilungsleiters
5. Bericht des Kassenwartes
6. Bericht der Rechnungsprüfer
7. Gelegenheit zur Aussprache zu den vorherigen Berichten
8. Entlastung des Abteilungsvorstandes
9. Verschiedenes
10. Schlusswort

Anträge auf Änderung bzw. Ergänzung der Tagesordnung bitten wir fristgemäß schriftlich bis spätestens 14 Tage vor der Versammlung bei der Geschäftsstelle des DSC Arminia Bielefeld e.V., Melanchthonstr. 31a, 33615 Bielefeld einzureichen.

Für alle auswärtigen Mitglieder wird diese Veranstaltung über www.arminia-supporters-club.de LIVE per Videoübertragung zu empfangen sein.

Wir freuen uns über ein zahlreiches Erscheinen!

Eure Abteilungsleitung

Auf ein Wort, Herr Ubben!

Ein Exklusiv-Interview von Markus Freise und Mischa-Sarim Vérollet.



Axel Ubben ist Pressesprecher des DSC Arminia Bielefeld. Aber nicht nur wir fragen uns: Was macht der eigentlich den ganzen Tag, so'n Pressesprecher? Axel Ubben im Gespräch mit Markus Freise und Mischa-Sarim Vérollet über das Mischverhältnis von Job und Herzblut, die bundesweite Wahrnehmung der Arminia und seine Lieblingsorte in Bielefeld.

ASC: *Wie geht es Ihnen?*

Ubben: Prächtig (lacht). Nach einem Sieg wie dem in Karlsruhe ist eine Arbeitswoche durchaus ein bisschen ruhiger. Da interessiert's dann erstmal auch nicht, wie solch ein Sieg zustande kommt, wichtig sind nur die drei Punkte.

ASC: *Ist die Intensität der Arbeitswoche stark vom Ergebnis des Spiels abhängig?*

Ubben: Natürlich. Spielt man nur Unentschieden oder verliert man, sieht die Medienlandschaft schon wieder ganz anders aus. Nach einem Spieltag wird ergebnisabhängig kommentiert und berichtet.

ASC: *Wie sind Sie zur Arminia gekommen?*

Ubben: Es war keine öffentlich ausgeschriebene Stelle. Ich bekam einen Tipp, dass Arminia in dem Bereich jemanden sucht.

Ich bewarb mich, es gab einige Gespräche mit der Geschäftsführung und konnte dann im Trainingslager in Andalusien erste Einblicke in den Verein bekommen. Und nachdem man sich in weiteren Gesprächen näher kam, sagte ich irgendwann: Ich kann's mir vorstellen. Und auch der Verein sagte: Wagen wir's!

ASC: *Sie sind kein Arminen-Eigengewächs. Ist diese Distanz zum Verein hilfreich oder hinderlich in Ihrem Job?*

Ubben: Ich weiß gar nicht, ob ich diese Distanz zum Verein habe. Ich bin natürlich auch nicht unbedingt ein ausgewiesener Arminia-Ultra, ich bin nicht mit Arminia

der ganze Verein näher zusammenrückte, und das führt dazu, dass man sich schnell mit dem Club identifiziert. Ich habe mir auch einen Ast abgefreut, als wir den Klassenerhalt in Stuttgart perfekt gemacht haben.

ASC: *Wie ist das Verhältnis Job / Herzblut?*

Ubben: Ich würde schon sagen, dass mir manchmal die Gäule durchgehen, ich bin da durchaus impulsiv. Aber man muss auch lernen, eine Faust in der Tasche zu machen, noch einmal eine Nacht darüber schlafen. Aber ich kann nicht sagen, dass mir das immer gelungen wäre. Ich bin auch jemand, der dann Fraktur redet.

ASC: *Was genau ist Ihr Aufgabengebiet? Was macht ein Pressesprecher eigentlich?*

Ubben: Viele denken wahrscheinlich, dass es eine Kunst ist, sich am Tag nicht den Finger in der Nase zu brechen. Aber ein Tag als Pressesprecher bei Arminia Bielefeld ist nie langweilig. Es fängt damit an, dass ich mich bezüglich der Medienberichterstattung auf den neuesten Stand bringe um gewisse Strömungen zu erkennen und auf sie reagieren zu können. Darüber hinaus gibt es täglich sehr viele Anfragen verschiedenster Form, die beantwortet werden müssen. Natürlich gibt es dann auch intern viel Kommunikationsbedarf, ob das nun beispielsweise zwischen der Online-Redaktion und mir oder zwischen dem Fanbeauftragten und mir ist. Ich helfe auch organisatorisch bei der Erstellung der HALBVIER, dazu kommen auch Termine wie Pressesprechertagungen,



aufgewachsen. Gebürtig bin ich Aachener, habe meine ersten Fußballerfahrungen 1976 auf dem Tivoli gemacht. Aber ich habe mich hier in Bielefeld schnell eingelebt. Ich bin ja während einer Phase bei der Arminia angekommen, in der es nicht so gut lief, in der

Austausch an Erfahrungen mit Kollegen anderer Vereine und letztendlich ist die regelmäßige Kontaktpflege zu den einzelnen Medien auch ein wichtiger Baustein meines Arbeitstages.

ASC: *Machen wir ein Gedankenspiel: Die Bildzeitung kolportiert das Gerücht „Denis Eilhoff im Visier von Arsenal London“, woraufhin mehrere Zeitungen die Story aufgreifen. Deren Anfragen wiederum landen auf Ihrem Schreibtisch. Was passiert dann?*

Ubben: Wenn solch eine Nachricht in der Bildzeitung erscheint, dann steht das Telefon in der Tat nicht mehr still. Dann hat man die Möglichkeit, diese Nachricht entweder zu dementieren, zu bestätigen oder gar nicht zu kommentieren. Ich hätte persönlich nichts dagegen, wenn die Medien solch eine Nachricht vermelden, es wird erst dann kritisch, wenn die Fans aufgrund dieser Schlagzeile drohen, im Falle eines Verkaufs die Geschäftsstelle fein säuberlich abzureißen. Dann würde man natürlich dagegen steuern. Aber grundsätzlich macht es keinen

Sinn, auf jede kleine Meldung öffentlich zu reagieren. Oder wie Oliver Pocher auf einer Tagung letztens sagte: „Es gibt doch nichts schöneres, als wenn alle über mich spekulieren, eine bessere Werbetrommel gibt es nicht.“ Nehmen wir Ihr Beispiel als Grundlage, dann wäre es doch toll für Arminia Bielefeld, wenn unser Club mit Arsenal London in Zusammenhang gebracht würde.

ASC: *Wie autark sind Sie in Ihrer Arbeit? Halten Sie oft Rücksprache mit der Geschäftsführung?*

Ubben: Natürlich hält man immer Rücksprache mit der Geschäftsführung. Ich frage dann aber nicht, was ich machen soll, ich mache konkrete Vorschläge und fasse nach, ob es da vielleicht eine andere Meinung gibt.

ASC: *Nach Spielende sieht man immer wieder Arminen-Spieler im Interview mit den Fernsehanstalten. Wer sucht die Spieler aus? Sie oder die Sender?*

Ubben: Die Sender wünschen sich natürlich bestimmte Spieler, ob das nun der beste Mann auf dem Platz oder der Kapitän der jeweiligen Mannschaft ist. Aber man kann durchaus versuchen, dem Interviewer einen anderen Spieler anzubieten, so dass nicht immer die gleichen Rede und Antwort stehen müssen. Manchmal muss man auch nach Situation entscheiden, ob es aufgrund einer gewissen Emotionalität in dem jeweiligen Augenblick besser ist, einen anderen Spieler zum Interview zu schicken. Auch wenn ich menschlich vollstes Verständnis für manch impulsive Äußerung habe so bedeutet das im Nachlauf nicht nur mehr Arbeit, sondern kann unter Umständen für den Spieler auch sehr teuer werden.

ASC: *Nach manchen Spielen kann man beobachten, dass sie vor den Interviews den einen oder anderen Spieler zur Seite nehmen und ihm zureden. Reden Sie dann übers Wetter?*

Ubben: Oft ist das tatsächlich nur Belangloses, aber manchmal beruhigt man die Spieler auch oder fragt sie vorab, wie sie eine gewisse Situation gesehen haben, so hat man die Möglichkeit, bereits vorher der Emotionalität ein wenig den Wind aus dem Segel zu nehmen.

ASC: *In der Formel 1 ist es ja gang und gäbe, dass Team-Mitarbeiter beim Interview ein Diktiergerät reinhalten, um das Gespräch aufzuzeichnen.*

DACHDECKERMEISTER

... seit 15 Jahren in Jölllenbeck ...



GISBERT SCHLÜTER

„... durch die Stadtwerke Bielefeld zertifizierter Handwerksbetrieb für Wärmedämmmaßnahmen!“

**Dorfstraße 4
33739 Bielefeld
Tel.: (05206) 92 03 50/51
Fax: (05206) 92 03 52
Mobil: (0172) 528 34 35**

- **Kranservice**
- **Dacharbeiten**
- **Fassadenbau**
- **Bauklempnerei**
- **Reparaturdienst**

**Büro Enger:
Große Breede 114
32130 Enger
Tel.: (05224) 99 44 880**

**www.schlueter-dach.de
e-mail: info@schlueter-dach.de**

Ubben: Ja, ich weiß, aber das ist in meinem Falle nicht notwendig, ich bekomme es ja mitgeschnitten und kann ohnehin dann in dem Augenblick nichts mehr machen. Zudem hatte Michael Schumacher ein, zwei Interviews mehr zu bewältigen als wir (lacht). Da macht das dann schon Sinn.

ASC: *Wie ist es im Falle der gedruckten Medien? Müssen Interviewtermine von Ihnen abgesehnet werden und geht das fertige Interview vorab noch mal über Ihren Tisch?*

Ubben: Wir haben die Absprache mit den Journalisten, dass Interviews noch mal autorisiert werden sollen. Wenn aber beispielsweise der Kicker direkt bei den Spielern

Telefon 05251.68112-0
Telefax 05251.68112-10

E-Mail info@code-x.de

www.code-x.de



anruft und Zitate in einen Artikel einbindet schaue ich nicht noch mal drüber. Viele Anfragen gehen eben auch an mir vorbei und landen direkt bei den Spielern. Die können das dann selbstverantwortlich regeln. Solange der Verein nicht verunglimpft wird kann ich damit gut leben.

ASC: *Arbeiten Sie viel mit den Pressesprechern anderer Vereine zusammen?*

Ich bin natürlich noch relativ neu in dieser Branche und da spreche ich gern erfahrenere Kollegen an, mit denen ich Erfahrungen austausche und Informationen einhole: Wie geht ihr damit um, was habt ihr in dem Bereich für Erkenntnisse und so weiter. Es wird unter den Pressesprechern auch auf einen einheitlichen Auftritt geachtet, deshalb gibt es in regelmäßigen Abständen immer wieder fachspezifische Tagungen.

ASC: *Von außen betrachtet sieht man nur die Rivalität zwischen den Vereinen, aber blickt man hinter die Kulissen fällt einem erst die weitreichende und intensive Zusammenarbeit zwischen den Clubs auf.*

Ubben: Ja, natürlich, es gibt Kollegen, die haben jahrzehntelange Erfahrungen, die sind mir sympathisch, und ich greife dann gern auf deren Erfahrungsschatz zurück. Die erzählen mir viel, ich kann in meiner Arbeit davon nur profitieren.

ASC: *Gibt es vor Auswärtsspielen bestimmte Absprachen mit den Pressesprechern anderer Vereine?*

Ubben: Eigentlich nicht, nur das Übliche, ich lasse mich akkreditieren und dann trifft man sich kurz vor dem Spiel und ich lasse mir - wenn mir das Stadion noch nicht so bekannt ist - die Wege zeigen. Premiere ist immer außerhalb der Arenen, ARD und ZDF sind in der X-Zone und der Rest ist in der Mixed Zone. Das ist wichtig, damit man sich nachher, wenn man mit dem Trainer unterwegs ist, nicht verläuft.

ASC: *Macht Ihnen Ihr Job Spaß?*

Ubben: Ja, ich kann nicht klagen. Man muss natürlich sagen, dass die Zeit, gerade die Freizeit, die man vorher hatte, weniger geworden ist. Wenn ich abends zu Hause bin heißt das nicht zwangsläufig, dass ich Feierabend habe - Fluch und Segen des Handys. Es gibt immer viel zu tun. Aber meine Frau unterstützt mich, ist auch bei jedem Heimspiel mit Schal und Sitzkissen in Schwarzweißblau dabei.

ASC: *Sie haben ja aufgrund Ihrer Historie einen durchaus objektiven Blick auf Arminia. Wie schätzen Sie die bundesweite Wahrnehmung des Clubs ein?*

Ubben: Bundesweit findet Arminia, was Printmedien angeht, nicht in dem Maße statt wie andere Vereine. Natürlich wäre es wünschenswert, wenn es anders wäre, aber es ist auch irgendwie logisch, es müsste zuerst sportlich weit über dem gespielt werden, was wir derzeit zu bieten in der Lage sind. Wir sind eben am Ende der Nahrungskette in der Liga. Und es ist ja beileibe nicht so,

dass wir es nicht versuchen: Der „Schöne deine Stimme“-Spot lief in der Sportschau und bei Premiere, ich habe den Uli Zwetz-Torschrei ans DSF weitergeleitet, dadurch wurde eine ganze Lawine ausgelöst, bei 1Live erreichte er sogar den zweiten Platz bei den beliebtesten O-Tönen des Jahres. So kann man den Verein natürlich auch ein wenig ins mediale Rampenlicht bringen.

ASC: *Wenn man allgemein das Image von Vereinen betrachtet, sind der FC Bayern und St. Pauli das eine und andere Ende der Skala was Seriosität und den Kultfaktor betrifft. Wo sehen Sie Arminia beheimatet, wo ist mehr Potenzial?*

Ubben: Es kann nicht jeder St. Pauli sein. Aber ich finde, wir haben mit Kampagnen wie dem „Schöne deine Stimme“-Spot schon Sensationelles geschaffen. Aber auch da fragen sich manche: Was soll das? Man kann es eben nicht jedem recht machen. Man kann nicht kultig sein, gleichzeitig auch noch sportlich überaus erfolgreich und und und. Es hängt letztendlich auch von den

handelnden Personen ab.

ASC: *Wie sieht sich Arminia Bielefeld denn selbst? Als Underdog-Verein oder Club für die Business-Klasse?*

Ubben: Ich denke, um weiterhin in der Liga bestehen zu können muss man den Spagat schaffen. Und das ist das Schwierige. Gerade für Fans ist das schwer nachzuvollziehen, das verstehe ich auch, dass die Fans, die in der Südkurve stehen und die Mannschaft nach vorne peitschen wenig mit dem Businesskunden anfangen können. Aber letztendlich tragen alle ihren Teil zum Erfolg bei. Und wenn Arminia dieses Jahr die Klasse hält ist das eine noch größere Leistung als im letzten Jahr, angesichts der drei Aufsteiger Köln, Gladbach und Hoffenheim. Wir müssen lernen mit diesen Erfolgen zufrieden zu sein, es wird jedes Jahr schwerer.

ASC: *Was halten Sie von der Verpflichtung von „Marketing-Gesamtpaketen“ wie Dino Drpic und Nives Celsius (Karlsruher SC)?*

Ubben: Ich kann das nicht entscheiden,



k.zwo
foto | grafik + web

k.zwo
Katrin Biller +
Katrin Sander GbR

Schloßhofstr. 7
33615 Bielefeld

Termine unter:
05 21. 4 88 96 10

www.kzwo.net

ASC - Hinter den Kulissen Donnerstag 9. April 2009

Beginn 19.00 Uhr - Einlass 18.30 Uhr

aber ich finde das unsäglich. Dennis Eilhoff hat das bei Bundesliga Aktuell schon richtig kommentiert, als im DSF die Maniküre-Homestory der Drpics präsentiert wurde: Mitten im Abstiegskampf ins Manikürestudio? Das müsse jeder selber wissen, für ihn wäre das nichts. Das ist genau die richtige Antwort. Die Mitspieler beim KSC werden sich bedanken, solche Aktionen sind der mannschaftlichen Geschlossenheit nicht zuträglich.

ASC: Ohne konkret werden zu müssen: Haben Sie noch viele Ideen im Hinterkopf, wie man Arminia medial voranbringen könnte?

Ubben: Ja, auf jeden Fall!

ASC: Wenn es eine Wunschs Schlagzeile, egal welcher Art, gäbe - wie lautete sie? Und bitte nicht: „Klassenerhalt gesichert“!

Ubben: Wobei ich mich darüber sehr freuen würde. Aber wenn es eine durchaus realistische Schlagzeile sein soll: „Arminia gewinnt den DFB-Pokal“.

ASC: Wie gefällt es Ihnen denn als Neubürger in der Stadt Bielefeld? Wenn Sie Besuch aus der Heimat haben, was schauen Sie sich in der Region an?

Ubben: Mir gefällt es hier gut! Ich spaziere gern auf der Promenade, an der Sparrenburg oder auch in Dornberg. Mit meinen Eltern fahre ich dann auch mal raus zu den Externsteinen oder zum Hermannsdenkmal.

Gut, das Wetter... (lacht). Spaß beiseite: Bielefeld hat mehr zu bieten, als man landläufig vermuten könnte. Es ist ja noch nicht mal so, dass die Stadt einen schlechten Ruf hat - noch schlimmer: Sie hat gar keinen Ruf!

ASC: Die obligatorische Schlussfrage: Sind Sie Mitglied im ASC?

Ubben: Im ASC nicht, aber ich bin Arminia-Mitglied. Und meine Frau auch.

Werdegang von Axel Ubben

- Diplomsporthelehrer mit Schwerpunkt Publizistik (Sporthochschule Köln)
- Während des Studiums erste Gehversuche im Journalismus in der RTL-Sportredaktion als Maz-Redakteur
- Praktikum beim DSF, anschließend Festanstellung
- Redaktionsleitung Doppelpass (fünf Jahre)
- „Kickermania“, zeitlich befristetes Projekt für die ARD
- tägliche WM-Talkshow bei Premiere
- leitender Redakteur bei Arena
- kurzes Intermezzo beim DSF (u.a. Bundesliga Der Sonntag)
- Pressesprecher bei Arminia Bielefeld

Exklusiv für ASC-Mitglieder in den Kasematten der Sparrenburg

Es erwarten euch wieder spannende Interviews mit interessanten Gästen, unter anderem mit Stadionsprecher Lothar Buttkus und Moderator Thomas „Schmitti“ Milse.

Für das leibliche Wohl ist natürlich auch gesorgt, es gibt lecker Spießbraten mit diversen Beilagen.

Eintrittskarten

sind ab sofort bei jedem Heimspiel am ASC-Infostand oder an der DSC-Geschäftsstelle bei Nadine Künster erhältlich. Mitglieder ausweiser sind.

Preis 5,00 Euro

* Die 5,00 Euro werden in Form von Getränkemarken beim Besuch dieser Veranstaltung vergütet.

Ausverkauft!

**EINER FÜR ALLE.
ALLE FÜR DICH!**



DSC ARMINIA
FAN- & FÖRDERABTEILUNG-ASC

Almsenner Stukenbrock-Senne

Von Stefan Stricker

Wer seit fast 30 Jahren regelmäßig zu Arminia-Spielen fährt, wird irgendwann zwangsläufig mit der Frage nach der Gründung eines Fanclubs konfrontiert. Genauso war es auch bei Holger Gebauer aus Stukenbrock-Senne, den sein Vater zum ersten Mal im September 1980 auf die damals noch aus Holzbohlen und Stahlrohrgerüsten bestehende Alm mitgenommen hat. Gegen Fortuna Düsseldorf war es, Arminia konnte mit 3:0 gewinnen und Holger war für den Rest seines Lebens schwarz-weiß-blau infiziert.

Als Arminia dann Anfang der 90er Jahre in den Niederungen der Amateurliga sein Dasein fristen musste, reifte der Gedanke mit der Fanclub-Gründung schließlich immer mehr heran. Zwar waren damals auch schon einige Almsenner unterwegs, für einen offiziellen Fanclub konnten sie sich aber noch nicht begeistern. Dies wurde dann aber im Mai 2002 nachgeholt.

Wie überfällig dieser Schritt war, wurde sehr schnell durch die rasant steigenden Mitgliedszahlen deutlich. Aus den damals 13 Gründungsmitgliedern sind bereits nach einem Jahr über 60 Personen geworden. Im März 2009 waren es sogar schon 173 Mitglieder, die dem Fanclub angeschlossen waren, so dass die Almsenner inzwischen einer der drei größten Arminia-Fanclubs

sind. Hier macht sich sicherlich auch die gute Medienarbeit des Fanclubs bezahlt.

Was den Fanclub darüber hinaus vor allem auszeichnet, ist sein aktives Vereinsleben, das einen sehr familiären Charakter hat. Das hängt vor allem auch damit zusammen, dass sich viele Fanclub-Mitglieder bereits seit Jahrzehnten kennen. Und so ist es auch kein Wunder, dass sich komplette Familien in der Mitgliederliste der Almsenner wiederfinden und auch alle Altersgruppen vertreten sind. Das jüngste Mitglied ist 3 Jahre alt, das älteste Mitglied 75 Jahre.

Durch dieses aktive Vereinsleben haben sich die Almsenner in dem 1.400-Einwohner-Dorf zu einer festen Größe entwickelt. Arminia ist vor Ort präsent und wieder der Hauptverein für die meisten Senner geworden. Das sah zu Beginn der 90er-Jahre, als der BVB seine Hochphase hatte, schon einmal ganz anders aus. Durch die Fanclub-Aktivitäten werden jetzt auch wieder Leute vor Ort angesprochen, die vielleicht noch nicht so ganz Arminia-Fan sind und noch den letzten Kick brauchen.

Einmal im Monat findet in der Clubgaststätte „Zum Furlbachtal“ in Stukenbrock-Senne der Stammtisch des Fanclubs statt. Dabei steht natürlich das aktuelle Vereinsgeschehen rund um den DSC im Mittelpunkt. Bereits mehrfach waren auch Spieler oder andere Offizielle des DSC Arminia (u.a. eine ASC-Abordnung) zu Gast. Darüber hinaus werden auch die anderen vom Fanclub geplanten Aktivitäten besprochen.

Ein besonderes Highlight war in diesem Zusammenhang sicherlich die Beteiligung

mit einem eigenen Wagen beim Festumzug anlässlich der 850-Jahr-Feier von Stukenbrock im Jahr 2003. Darüber hinaus hat der Fanclub auch andere Unternehmungen im Programm wie Almbesichtigungen, Brauereibesichtigungen oder die Beteiligung an Fußballturnieren. Im Jahr 2005 wurde zum 100-jährigen Vereinsjubiläum des DSC Arminia sogar ein eigenes Turnier organisiert, das damals von den Emsarminen aus Hövelhof gewonnen wurde. Zu den Emsarminen gibt es übrigens sehr enge Kontakte, da die Hövelhofer als direkte Ortsnachbarn ein ähnlich aufgebautes Fanclub-Leben pflegen wie die Almsenner. So hat es beispielsweise schon gemeinsame Fahrten zu Auswärtsspielen gegeben.

Bei Auswärtsspielen sind die Almsenner bei 2-3 Fahrten mit einer großen Gruppe im eigenen Bus unterwegs. Ansonsten fährt ein kleiner harter Kern eher mit dem PKW. Bei den Heimspielen sind sie über das gesamte Stadion verteilt. Zu erkennen sind sie dann vor allem an ihren T-Shirts mit dem auf dem Rücken aufgedruckten Namen des Fanclubs.

Wer Kontakt aufnehmen möchte, kann sich gerne über die gut gepflegte Homepage www.almsenner.de melden oder einfach bei einem der nächsten Stammtische vorbeischauen (die Termine sind alle auf der Homepage aufgelistet).

Möchtet Ihr Euren Fanclub auch an dieser Stelle vorstellen? Meldet euch per E-Mail bei fanclubs@arminia-supporter.de



Das Arminenlied aus den 20er Jahren

Hintergrundinformationen von Stefan Stricker

Mit der zu Beginn des Jahres 2009 neu aufgenommenen CD „Das schwarz-weiß-blaue Band“ ist ein uralter Arminia-Klassiker wieder zum Leben erweckt worden. Bis weit in die 60er Jahre hinein wurde dieses als „Arminenlied aus den 20ern“ bezeichnete Vereinslied des DSC Arminia Bielefeld regelmäßig bei verschiedenen Gelegenheiten gesungen. Unbekannt sind jedoch die genauen Umstände, die zur Entstehung des Liedes geführt haben. Da dieses Lied in etwas abgewandelter Form kurioserweise auch von verschiedenen anderen Vereinen als Vereinslied gesungen wird (u.a. auch bei Borussia Mönchengladbach) und es aus diesem Grund schon den ein oder anderen Streit über die wahre Urheberschaft gegeben hat, lohnt sich ein genauerer Blick auf die Entstehungsgeschichte.

Unstrittig ist auf jeden Fall die Herkunft der Melodie. Diese wurde bereits 1844 von Leopold Knebelberger für das Lied „Zu Mantua in Banden“ zu Ehren des Tiroler Freiheitskämpfers Andreas Hofer komponiert. Später wurde die Melodie auch für das Arbeiterlied "Dem Morgenrot entgegen" verwendet. Dieses Überstülpen eines eigenen Textes auf bereits bekannte Melodien war damals innerhalb der Arbeiterbewegung, aber auch

bei Sportvereinen, Burschenschaften, Pfadfindern, christlichen Gruppen und sogar später bei den Nazis eine gängige Praxis. Viele Lieder sind also durch verschiedene Ideologien immer wieder aufgegriffen und verwendet worden. Mancher Melodie hat diese wechselvolle Verwendung leider eher geschadet, da sie aufgrund dieser Vergangenheit oft nur noch mit einem faden Beigeschmack gesungen werden kann.

Bei unserem Arminenlied war dies ähnlich. Einer bekannten Melodie, die vielleicht bereits mehrfach zum Singen verschiedener anderer Texte verwendet worden ist, wurde von den damals aktiven Arminen einfach ein eigener Text verpasst.

Wem letztlich die Urheberschaft des Textes zuzuschreiben ist, ob die Arminen den Text vielleicht bei anderen geklaut und auf Arminia umgeschrieben haben, lässt sich aus heutiger Perspektive nicht mehr rekonstruieren. Der Alt-Armine Paul Gerhard Wigand, der damals verschiedene ähnliche Texte verfasst hatte (u.a. „Mein schwarz-weiß-blaues Band“) und deswegen von vielen als Urheber vermutet wurde, war es höchstwahrscheinlich nicht, da er bei seinen Texten immer als Autor genannt wurde. In der Festschrift zum 25-jährigen Vereinsjubiläum von 1930 sind sogar zwei Texte nebeneinander abgedruckt, zum einen ein Text von Wigand und zum anderen das Arminenlied, allerdings ohne Autorennennung. Wäre es Wigand gewesen, hätte er wohl spätestens bei diesem Abdruck auf Nennung seiner Urheberschaft bestanden. Aus diesem Grund ist davon auszugehen, dass der Autor des

Textes auch damals bereits unbekannt war.

Das Gedicht von Wiegand, das übrigens im Jahr 2002 von der Bielefelder Band Schieser mit einer eigenen Melodie unter dem Titel „Mein schwarz-weiß-blaues Band“ vertont worden ist, wurde höchstwahrscheinlich sogar erst durch den Text des unbekanntem Autors inspiriert.

Unbekannt ist auch der genaue Entstehungszeitpunkt. In den Vereinspublikationen wird es lediglich als das „Arminenlied aus den 20er Jahren“ bezeichnet, ein genaues Entstehungsdatum wurde jedoch nie erwähnt.

Möglicherweise stammt der Ur-Text aus der Feder eines Burschenschaftlers und ist später durch die verschiedenen Sportvereine für eigene Lieder umgedichtet worden. Denn im Text tauchen mehrere Stellen auf, die diesen Schluss nahe legen. Zum einen wird mehrfach von „Burschen“ gesprochen. Zum zweiten war die Verwendung von farbigen Bändern, die um die Brust gelegt wurden, schon damals ein typisches Erkennungszeichen bei studentischen Verbindungen. Darüber hinaus tauchen



Unsere Jungs warten auf den Gegner beim Heimspiel gegen Bochum.

einzelne Textpassagen des Arminenliedes in leicht abgewandelter Version bereits in uralten Studentenliedern auf. Auch die im Text verwendeten Zeilen „Der für Ehr' und Freiheit ficht Und für sein Vaterland“ deuten eine Beziehung zu burschenschaftlichen Verbindungen an. Aus heutiger Sicht wirken diese Worte eher historisch überholt und politisch rechtslastig, so dass sie in der aktuellen Version ersetzt worden sind. In der damaligen Zeit entsprachen sie jedoch den Ur-Werten der Burschenschaften hinsichtlich demokratischer Reformen und der Einigung Deutschlands.

Vor diesem Hintergrund ist wohl davon auszugehen, dass es nicht nur einen Autor, sondern mehrere gegeben hat, die im Laufe vieler Jahre immer wieder neue Textanpassungen oder Ergänzungen vorgenommen haben. Nichtsdestotrotz bleibt das Lied ein Teil der Arminia-Geschichte, der jetzt durch die Neuvertonung wieder aus der Vergessenheit zurückgeholt worden ist.

Höllisch aufpassen müssen Arminia-Fans übrigens, wenn sie das Arminenlied in Tirol zum Besten geben. Denn das alte „Andreas-Hofer-Lied“, dessen Melodie ja das Arminenlied verwendet, wurde 1948 zur Tiroler Landeshymne erklärt. Diese Hymne ist in Tirol aber gesetzlich geschützt. So ist es untersagt, den Text des Liedes nach einer anderen Melodie und zu seiner Melodie einen anderen Text zu singen. Dieses Verbot gilt auch für Texte und Melodien, die dem Andreas-Hofer-Lied ähnlich sind und nur unwesentlich davon abweichen. Bis zum Jahr 2004 konnte eine Missachtung noch mit 4 Wochen Arrest geahndet werden. Nach einer Gesetzesänderung ist diese Strafe in eine Geldbuße in Höhe von bis zu 2.000,- € umgewandelt worden.

Der Text des Arminenliedes aus den 20er Jahren:

1. Armin' bin ich und will es sein -
Solang' mein Auge sieht.
Solange noch ein Tropfen Blut
Durch meine Adern zieht.
Armin' bin ich und sag' es stolz
Und schwör's mit Herz und Hand.
Drum zieht sich um meine Brust
Das schwarz-weiß-blaue Band.

2. Ein braver Spieler will ich sein
Und bleiben bis zum End' -
Ein Bursche , der nur edlen Sinn
Und kühne Taten kennt.
Der für Ehr' und Freiheit ficht
Und für sein Vaterland -
Und der getreu bleibt bis zum Tod
Dem schwarz-weiß-blauen Band.

3. Es mögen and're glücklich sein
Im Reichtum und Genuß.
Es schwelge jeder wie
In lauter Überfluß.
Ich tausche nicht um alle Welt
Mit diesem eit'len Tand
Denn mir geht über Gut und Geld
Mein schwarz-weiß-blaues Band.

4. Und wenn ich einst gestorben bin
Und lieg' im Totenschrein
Als braver Bursch' ,wie ich gelebt
Will ich begraben sein.
Setzt mir auf's Grab den Fußball hin
Das Fähnlein in die Hand
Und zieht mir um die kalte Brust
Mein schwarz-weiß-blaues Band.

Fernseh

Von Lutz von Rosenberg-Lipinsky

Es gibt ja so einige, die wie ich aus den unterschiedlichsten Gründen weit entfernt von Bielefeld wohnen müssen, die fort mussten aus ihrer fußballerischen und oft auch seelischen Heimat. Wir Exilanten, die Südarminen, die Arminia-Fans Berlin, wie sie alle heißen, wir stellen natürlich dort in der Fremde eine bedauernswerte, wenn auch selten offen verfolgte Minderheit dar. Arminia ist gerade in der jetzigen Verfassung natürlich auch für niemanden eine Bedrohung, sondern nur eine Witzvorlage. Gerade bei den momentanen Leistungen fällt es allzu leicht, sich über uns zu mokieren... Da hilft nur eines: Montags frei nehmen. Und die Stuttgarter oder Münchner allein lassen mit ihrem Jubel. Wir müssen eh schon die nächste Tour planen.

Wir Auswärtswohner sind ja die absoluten Kilometerfresser, die Rübes unter den Fans: Wir müssen ja sogar schon zu Heimspielen hunderte von Meilen zurücklegen! Das ist echtes Groundhopping! Immer rasen wir dem schwarz-weiß-blauen Mannschaftsbus hinterher, stören uns weder am Ozonloch noch am Haushaltsloch, sondern blasen Unsummen aus diversen Auspuffen. Und entwickeln zuhause skurrile Rituale, wie man sie eigentlich nur von anderen sogenannten „Vertriebenen“ kannte, die noch Jahrzehnte nach Kriegsende schlesisch sprachen, Knödel aßen und davon träumten, eines Tages zurück zu dürfen.

Das ist alles o.k. – man fühlt sich als Minderheit unglaublich heroisch. Und wir zeigen ja besonders großen Einsatz für unsere Mannschaft: Muss man doch als Fahrer z.B. oft nüchtern bleiben während des Spiels. Was momentan ein echtes Opfer ist! Aber: Was tut man nicht alles für die Blauen! Man bleibt sogar trocken! Es sei denn, man sitzt auf der neuen Tribüne. Oder kommt aus dem Emsland...

Eines lernt man besonders in der Ferne: Wir Arminen sind nicht beliebt, wir sind bestenfalls geduldet. Solange es nichts Besseres gibt. Wenn wir mit begeisterndem Offensivfußball (momentan schwer vorstellbar, aber mal angenommen...) Dritter würden: Es wünschte sich dann das ganze Land, wir Deutschen hätten den dritten Champions-League-Startplatz schon vor langer Zeit an Rumänien verloren. Nur damit Bielefeld nicht mitmachen darf. Der DFL würde bestimmt was einfallen...

Die sogenannte Fairplay-Wertung haben wir ja auch jahrelang regelmäßig gewonnen. Allerdings wurden dann doch immer andere Clubs in den Europapokal geschickt, wegen irgendwelcher obskurer Zusatzkriterien. Plötzlich zählten nicht mehr gelbe und rote Karten oder dergleichen, sondern ob man einen Suppenkasper als Trainer hat. Oder Finanzprobleme. Oder nen besonders schönen Parkplatz.

Keiner mag uns. Das geht ja noch. Aber was besonders nervt am Auswärtswoh-

nen: Wenn man nicht hinfahren kann, nach Bielefeld oder Frankfurt oder wo sie gerade sind, unsere Helden, sondern auf die Berichterstattung angewiesen ist. Im Fernsehen! Huaaah! Da spürt man erst recht diese tiefe Abscheu bei der Sportjournalle. Dieser Ekel darüber, dass sowas wie wir in der ersten Liga sein darf...

Es führt kein Weg dran vorbei: Ich muss hier nun mal öffentlich meinen Zorn zum Ausdruck bringen. Jeder verpilzte Provinzverein und Liganeuling bekommt seine Story, wenn er zweimal hintereinander gewinnt. Shooting Star, Überraschungself, Kultclub. Niemals aber: Arminia. Es macht mich rasend. Wir Ostwestfalen haben weiß Gott kein Aufmerksamkeits-Defizit-Syndrom. Aber muss man uns deshalb gleich immer derart böseartig klein hacken? Nee.

JEDER 30sekündige Sportschau-Minibeitrag über das Spiel der Arminen wird amoderniert mit einer Geschichte über den Gegner. In KEINEM Werbezusammenschnitt sieht man jubelnde Arminen. (Davon gäbe es schon noch Bilder im Archiv, von vor zwei, drei Jahren...). Bei Premiere ist das Spiel mit Bielefelder Beteiligung IMMER das unterste in der recht komplizierten Options-Menü-Führung, man soll es quasi gar nicht einschalten können! Das ist doch diskriminierend!

Extremer Höhepunkt dieser Ignoranz war für mich der 29.10.2006. Ich musste wegen einer familiären Windpockenepidemie zu Hause gucken. Blöd. Und dann war das auch noch dieses wunderbare 5:1 – damals unter Thommy – gegen Alemannia Aa-

chen – damals unter... na... egal. Das war an einem Sonntag. Da gibt es in der Liga ja immer zwei Spiele – aus einem Grund: Damit es bei Heimrecht der Bielefelder immer noch einen anderen Ort gibt, aus dem man die Rahmensendung übertragen kann. In diesem Falle war das Stuttgart.

Mancher erinnert sich noch: Das Spiel auf der Alm war furios. Gegen total defensiv eingestellte Aachener stand es zügig 2:0. Null Chance für die Schwarz-Gelben, die einzigen beiden Torschüsse für die Aachener feuerten zwei Arminen ab. Wer wurde aber in der Halbzeitpause interviewt? Der Gast. Natürlich. Aber noch nicht mal Spieler, Trainer, nein. Der sogenannte Manager. Der durfte unwidersprochen die Rechtmäßigkeit des zweiten Tores in Zweifel ziehen – auch nach Betrachtern der ihn eindeutig widerlegenden TV-Bilder – „Also, irgendwie sah das für mich aus wie Abseits, nun, ja, also... Darüber kann man sicherlich unterschiedlicher Meinung sein...“ Nein, Kackbratze, kann man nicht. Es war kein Abseits. Das Tor war korrekt. Und die Entscheidung auch. Schnauze, setzen!

Während des Spiels sah man bei den Gegenschnitten immer nur die – zugegebenermaßen beeindruckenderweise permanent – feiernden Aachener Anhänger. Diesmal hatten offensichtlich die Fans was gespritzt und nicht die Spieler...

Unnötig zu erwähnen, dass ein Armine nicht zu Wort kam. Auch nach Spielende nicht. Die konnten wohl alle nicht. Die mussten sich wahrscheinlich ausruhen, und zwar auf ihrer „glücklichen Führung“, die

nur aufgrund „Aachener Gastgeschenke“ zustande gekommen sei (Kommentator Werner Hansch). Das Ergebnis war ja auch denkbar knapp: 5:1!

Soll ich was sagen, äh, schreiben: Ich habe es satt, dass jedes Tor für unsere Mannschaft, jeder Sieg ausschließlich durch die Leistung des Gegners begründet ist.

Womit haben wir das verdient? Sind wir nicht sexy genug? Das kann nicht sein. Ostwestfalen gehört zu den wenigen Gegenden in Deutschland mit steigender Geburtenrate.

Haben wir nicht genug Kohle? Kann auch nicht sein. Ostwestfalen ist eine florierende Region. Gesunde Landwirtschaft, mittelständische Firmen und Weltunternehmen setzen hier ordentlich was um. Und wir verschleudern die Kohle nicht sinnlos. Dekoration, Schnickschnack, Kunst und Ästhetik ohne praktischen Nutzen sind uns fremd.

Kann man an unserem sogenannten VIP-Raum ja deutlich erkennen. Da ist kein Gramm zu viel dran. Und wenn die Heißwurstchen schon vor dem Spiel alle sind, sind sie eben alle. Gibt's halt nix mehr. Wahrscheinlich ist es das, was die sogenannten Sportreporter nicht an uns mögen. Unsere Bodenständigkeit. Dann soll es mir recht sein...

Aus demselben Grunde leiden wir im Exil ja auch immer so!

Impressum

Herausgeber: DSC Arminia Bielefeld e.V. Abteilung ASC, Melanchthonstraße 31a, 33615 Bielefeld, Vertreten durch den Abteilungsvorstand und verantwortlich für den Inhalt: Hans-Jürgen Laufer, Leopoldshöhe; Jürgen Siemering, Bielefeld; Alexander Friebel, Bielefeld; Elke Albrecht, Werther; Jörg Winkelmann, Bielefeld

Koordination: Alexander Friebel

Gestaltung: code-x GmbH

Druck: Druckerei Tiemann GmbH & Co. KG, Bielefeld

Auflage: 5.000;

Erscheinungsweise: vierteljährlich, Redaktionsschluss für diese Ausgabe: 27. März 2009

Autoren: Markus Freise, Mischa-Sarim Vérollet, Alexander Friebel, Julia Paetzmann, Ditta Sokolowsky, Ulrike Polenz, Monika Thiel-ecke, Andrea Maertens, Lutz von Rosenberg Lipinski, Stefan Stricker, Jürgen Siemering, Hans-Hermann Schwick

Fotos: Markus Freise, Alexander Friebel, Jürgen Siemering, Ditta Sokolowsky, Privat

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Arminia Supporters Club wieder.

Anzeigen: Bei Interesse wenden Sie sich bitte an: redaktion@arminia-supporter.de oder schauen Sie auf www.arminia-supporter.de. Der ASC haftet nicht für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos.

Preis des Heftes: 1,00 Euro

Krombacher

EINE PERLE DER NATUR.



Gebraut nach dem deutschen Reinheitsgebot in der Krombacher Privatbrauerei
57215 Kreuztal · Am Rothaargebirge · Internet: www.krombacher.de